

# Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année:

pour la Suisse ... frs. 1.50  
pour l'Étranger ... frs. 2.—

Les **annonces** se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à Photoglob Co. Zurich.

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr:

für die Schweiz ... Fr. 1.50  
für das Ausland (M. 1.60) ... Fr. 2.—

**Inserate** werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden an die Photoglob Co. Zürich

## Neujahrsgruss.

Am Schlusse des Jahrhunderts auf unsere zwölfjährige Thätigkeit zurückblickend, gereicht es uns zur Befriedigung, zwei Hauptziele, welche wir während dieser langen Periode im Auge behielten, erreicht zu haben.

Unsere Kollektion von Photochrom-Landschaften beschlägt heute die Gebiete fast aller Kulturländer der Erde. In vielen Ländern ist die Kollektion schon so weit ausgebaut, dass nur noch wenige neue Aufnahmen möglich sind. Beinahe überall ist sie zahlreich genug, um den Artikel für unsere Herren Wiederverkäufer zu einem lohnenden zu machen. Dieser Standpunkt wurde erreicht mit dem Aufwande unseres ganzen Aktienkapitals von zwei Millionen Franken, und es dürfte genügen, um unsere verehrte Kundschaft überzeugt sein zu lassen, dass eine Überflügung unserer Gesellschaft auf dem Gebiete der farbigen Photographien von Landschaften und Städte-Ansichten von seiten etwa auftauchender Konkurrenten nicht mehr gedenkbar ist.

Während keine Mühe gescheut wurde, die Durchschnitts-Qualität unseres Artikels auf ein höheres

Niveau zu bringen, gelang es uns, die Verkaufspreise diese zwölf Jahre lang auf dem gleichen Niveau zu erhalten, welches den Wiederverkäufern einen befriedigenden Nutzen lässt. Dieses Ziel konnte nur erreicht werden, durch den Ausschluss des Engros-handels und die verständnisvolle Mitwirkung unserer geehrten Herren Detailhändler. Es ist uns oft schwer geworden, verlockende Offerten von Engrossisten abzulehnen, wir werden aber auf diesem Wege beharren, weil wir überzeugt sind, damit den Herren Detailverkäufern den grössten Dienst zu leisten.

Mit unserem Neujahrsgrusse verbinden wir den aufrichtigen Dank an unsere geehrte Kundschaft, die es uns ermöglichte, auch in diesem ungünstigen Jahre unsern Absatz zu erhöhen. Möge es den Freunden unseres prächtigen Photochrom-Artikels gelingen, auch im neuen Jahre durch energischen Vertrieb demselben die Beachtung beim Publikum zu verschaffen, welchen er in seiner Unübertroffenheit verdient.

Hochachtungsvoll

Photoglob Co.

## Nouvel-an 1901.

Il n'y a plus un pays civilisé au monde, où nos Photographies en Couleurs, dites „Photochrom“ ne soient pas connues. Notre collection a pris des dimensions extraordinairement importantes. De certains pays, absolument tous les sites s'y trouvent, même beaucoup de ceux qui sont moins connus aux visiteurs étrangers. Partout nos Photochroms sont en nombre suffisant pour que MM. les revendeurs aient intérêt à s'en occuper. En même temps nous sommes honorés d'une clientèle fidèle et agréable et nous en sommes reconnaissants.

Pour arriver à notre présente situation il a fallu trois éléments: du temps, du capital et des principes sérieux et équitables.

Douze années de travail assidu qui ont englouti un Capital de deux Millions de Francs nous permettent d'assurer MM. nos chalands qu'aucune entreprise nouvelle qui pourrait surgir, ne sera capable de pourvoir aux besoins de ce commerce d'une façon aussi satisfaisante comme nous.

La qualité moyenne du Photochrom est considérablement au-dessus de ce qu'elle était au commen-

cement et nous ne laissons passer aucune nouvelle invention dans l'art photographique sans en tirer profit pour le perfectionnement de notre article.

Grâce à notre principe de ne pas permettre au commerce en gros de s'installer entre nous et les magasins de détail, il nous a été possible de maintenir les mêmes prix de vente depuis notre fondation. Le commerce en gros continue à nous faire de très belles offres, mais nous ne les acceptons pas, convaincus de servir au mieux aux intérêts de MM. nos chalands, qui de leur part voudront toujours nous assister en maintenant nos prix vis-à-vis du public.

Nous appelons l'attention à notre nouvelle branche de reproduction de peinture, que nous recommandons surtout aux magasins qui ne se vouent pas exclusivement au service des étrangers.

En présentant nos voeux de nouvel an à notre honorable clientèle, nous exprimons le désir, que nos rapports puissent de plus en plus former un lien d'amitié entre nous dans l'intérêt de la belle invention:

*Photochrom.*

Photoglob Co.

## Die Verklärung.

Von Raphael Santi (1483—1520).

Bei einer Reihe von Schöpfungen in der letzten Lebensperiode nahm Raphael die Hilfe seiner hervorragendsten Schüler, namentlich des ihm am nächsten stehenden Giulio Romano in Anspruch. Das letzte Werk des grossen Meisters, an das er selbst Hand legte, und von dem auch noch seine Studien vorhanden sind, ist die *Transfiguration* oder die *Verklärung Christi* auf dem Berge Tabor. Raphael folgte bei der Komposition seines Schwannengesangs der Erzählung des Evangelisten Matthäus, Kap. 17, in der Darstellung der zwei Szenen Wort für Wort.

Auf der Höhe des Berges erblicken wir die Apostel Petrus, Jakobus und Johannes, die Jesus mit sich hinaufgenommen hat, wie sie oben erwachen und ihren Herrn und Meister in wunderbarer Verklärung sehen, so dass ihre Augen vom himmlischen Glanze geblendet werden. Moses und Elias erscheinen um Jesu, dem von ihnen Verkündeten, ihre Ehrfurcht zu erweisen. Zwei Diakonen, die man links im Gebüsch bemerkt, betrachten die Szene. Um diese aber in glänzenderer Weise zu betonen, stellte Raphael, vielleicht durch einen Theologen beeinflusst, eine andere Szene am Fusse des Berges dar. Während oben Christus seinen drei Lieblingsjüngern seine und auch der Menschheit endliche Verklärung zeigt und sie damit ermutigt, dass sie durch seinen nahen, schmachlichen Tod im Glauben nicht wankend gemacht werden, waren am Fusse des Berges die anderen Jünger versammelt und harreten auf die Rückkehr ihres Meisters. Zu diesen brachten Eltern und Verwandte einen taubstummen Besessenen,



dass sie ihn heilen. Diese aber vermochten es nicht. Zwei der Jünger weisen mit der Hand nach oben hin, die Eltern auf die Rückkehr ihres Meisters verträöstend. Damit ist die Verbindung der zwei diametral entgegengesetzten Szenen hergestellt. Es giebt aber auch eine ideelle Versöhnung dieser Gegensätze. Unten, in der Tiefe, das menschliche Elend in der abschreckendsten Erscheinung, der geistigen Umnachtung; oben in lichter Höhe, die Verklärung, die Befreiung von allem Irdischen und im sonnigen Lichte der Herr, der auch das grösste menschliche Elend zu lindern und zu heilen vermag, wie er es nach seiner Rückkehr vom Berge auch wirklich an dem Kranken gethan hatte.

Mit der „Verklärung Christi“ schloss Raphael, dessen edles begeistertes Streben die Kunst zur Höhe der Verklärung gehoben hatte, seine künstlerische Thätigkeit ebenso bezeichnend als würdig ab.

Leider war es Raphael nicht mehr vergönnt, sein letztes Werk ganz zu vollenden, und wenn dem kritischen Auge allzu harte Farbenzusammenstellungen, namentlich in der unteren Bildfläche, nicht entgehen,

so sind dieselben der Vollendung durch die Schülerhand zuzuschreiben.

Als Raphael geschieden und die irdischen Überreste in seinem Hause aufgebahrt waren, wurde die „Verklärung“, sein letztes Werk, hinter dem Katafalk aufgestellt. Kein schönerer Schmuck konnte erdacht werden.

## Die Verklärung.

Von Joh. Konrad Zeller (1807—1856).

Der am 2. Mai 1807 im Balgrist zu Hirslanden bei Zürich geborene Joh. Konrad Zeller wurde von seinem Vater zum Seidenfabrikanten und Kaufmann bestimmt. Nur ungern entsprach dieser dem dringenden Wunsche seines Sohnes, sich der bildenden Kunst zu

widmen. Konrad erhielt seine erste künstlerische Ausbildung unter Oberkogler und Konrad Gessner in Zürich, hauptsächlich aber in der ewigen Roma, die seine zweite Heimat wurde, wo er 15 Jahre weilte. Nach eifrigem Studium an der Akademie schloss er

sich an Thorwaldsen, Overbeck, insbesondere aber an Horace Vernet an, welch' letzterer ihn 1855 nach Paris mitnehmen wollte. Zellers hauptsächlichste Arbeiten sind Genrebilder, Porträts und Landschaften, von denen die zürcherische Kunstgesellschaft mehrere besitzt. Am liebsten befasste er sich mit Darstellungen aus dem italienischen Volksleben, die er mit grossem Verständnis und allen Reizen des südlichen Himmels ausstattete. Mit einer einzigen Schöpfung trat Zeller aus dem Rahmen des Genrebildes heraus.

Es wurde nämlich im Jahre 1838 in seiner Heimatgemeinde Neumünster eine neue Kirche erbaut, und der Prediger derselben, Herr Antistes Füssli, wünschte, dass dieselbe mit einem Cyklus von Gemälden, welche die wichtigsten Kirchenfeste darstellen sollten, geschmückt werde. Zeller erhielt durch seinen Vater den ehrenvollen Auftrag, diese Aufgabe zu übernehmen. Allein, er war nicht leicht hiezu zu bewegen, da er bisher nie daran gedacht hatte, religiöse Bilder zu malen, sondern nur das heitere, harmlose Leben, wie sich dasselbe in Italien auf der Strasse, auf dem Markte, im Dorfe oder am Strande zeigt, darzustellen gewohnt war. Er hatte bisher nie darnach gerungen, das tiefe, religiöse Leben des Menschen bildlich darzustellen, oder durch die geheiligten Personen des alten und neuen Testaments zu veranschaulichen. Gerne hätte er daher diese Aufforderung abgelehnt, allein die Bitte des Vaters und die Hoffnung, seiner Heimat ein vollkommenes Denkmal der Pietät zu hinterlassen, überwand allmählig seine Bedenken und Besorgnisse, und er erklärte sich bereit, die *Verklärung Christi* zum Gegenstande seines Bildes auszuwählen. Mit grossem Eifer begann er bald die Vorstudien, ging täglich in den Vatikan, studierte die grossen Vorbilder, an denen Rom eine so reiche Fülle besitzt, und vor Allem das berühmteste und gepriesenste, die *Transfiguration* Raphaels.

Das Kirchenbild machte unserem Künstler, wie er selbst schrieb, viele schlaflose Nächte, doch wurde er durch Deschwanden, Kaulbach und Maria Ellenrieder, welche seine Arbeit besichtigten und kritisierten, zur Vollendung derselben angefeuert.

Nachdem er lange mit unermüdlichem Fleisse an diesem Bilde gearbeitet hatte, musste er es endlich

zur Einweihung der Kirche — 11. August 1839 — absenden, bevor er es ganz vollendet hatte. Nichtsdestoweniger erntete er grossen verdienten Beifall und seine Heimatgemeinde hält das Gemälde noch heute als den würdigsten Schmuck des neuen Tempels in hohen Ehren.

Zum Verständnis des Zellerschen Werkes ist eine Vergleichung mit Raphaels Schöpfung notwendig. Man könnte zu der Annahme versucht sein, Zeller habe sich zu sehr von Raphael beeinflussen lassen. Eine Betrachtung der beiden Kompositionen überzeugt uns sofort von der Unhaltbarkeit dieser Annahme, und dass Zeller vollkommen auf eigenen Füssen gestanden ist. Er behandelte nur die erste der erwähnten Szenen, die Verklärung, und es bildet diese Handlung ein selbständiges Ganzes. Raphael stellte die Gestalten von Christus und den beiden Propheten schwebend dar, während bei Zeller alle drei stehend figurieren und die drei Jünger zu ihren Füssen gelagert sind. Auch die Gruppierung der einzelnen Figuren ist ganz verschieden. Hiedurch gewinnt die Schöpfung Zellers an packender Natürlichkeit. Es würde hier zu weit führen, auf den Detail der Gruppierung einzutreten. Mit der originellen und gelungenen Zellerschen Komposition verbindet sich eine wundervolle Farbenharmonie. Mit solcher Erhabenheit ist noch



selten die Gestalt des Heilandes zur Darstellung gelangt. Das Zellersche Werk kann mit Recht den besten Schöpfungen der religiösen Malerei beigesellt werden.

Es ist begreiflich, dass bei der feierlichen Einweihung der Neumünsterkirche am 11. August 1839 die Gemeindegossen durch die Schenkung von Zellers „Verklärung Christi“ aufs angenehmste überrascht wurden. Der Vater des Meisters, selbst ein grosser Freund und Förderer der Kunst, erhöhte die Freude seiner Mitbürger durch die Schenkung eines speziell angefertigten geschmackvollen Rahmens.

Die Photoglob Co. hat sich durch die meisterhafte farbige Reproduktion dieses Werkes ein grosses Verdienst erworben. Die warmen Farbentöne des Zellerschen Kolorits sind in ausgezeichneter Weise zur Wiedergabe gelangt. Eine schönere Zimmerzierde kleineren Massstabes kann dem Freunde religiöser

Kunst kaum geboten werden. Ohne Zweifel findet das Bild in weiteren Kreisen, insbesondere aber in der Vaterstadt des Künstlers, eine freundliche Aufnahme, dass die Photoglob Co. ermuntert wird, ein Photochrombild in grösserem Massstabe herzustellen,

wie dieses bereits bezüglich der Meisterwerke der Dresdener Galerie geschehen ist. Hiedurch kommen die Schönheiten des Werkes noch mehr zur Geltung.

— st. —

### Eine Skifahrt in der Sylvesternacht.

Eben hatten die Glocken im Turme zu St. Johann die Feierabendstunde in hallenden Tönen verkündet.

Langsam glitten wir auf unsern Skis den Berg hinan. Tief dunkle Tannen beschatteten den mondbeglänzten Weg zur Schatzalp. Leise knistert der Schnee unter unsern Füßen. Immer aufwärts geht es. In der Ferne glänzt das Schiahorn, unser Ziel, in bläulichem Lichte zu uns herüber. Tiefer und tiefer führt uns der Weg in den dunkeln Tannenforst hinein. Geheimnisvolle Schatten, menschlichen Figuren gleich dräuen dem einsamen Wanderer. Mystisch leise Stimmen räumen ihm aus den Bäumen die verschwiegenen Geschichten der Waldeskinder zu. Rückschauend durch die Äste sieht man in hellem Glanze Davos liegen. Lichter glänzen dem neuen Jahr entgegen. Frohe und bedrückte Menschen sehen erwartungsvoll dem neuen Zeitabschnitt entgegen. Voll Hoffnung blickt auch der Niedergeschlagenste der neuen Zeit entgegen.

Die dichtbeschnittenen Waldriesen lichten sich. Vor uns liegt die Schatzalp. Im Hintergrunde, hinter wellenförmig langsam ansteigenden Hügeln erhebt schroff und stolz sich das Schiahorn.

Nach kurzer Rast verfolgen wir unser Ziel weiter. Taghell winkt uns die weite Schneefläche herüber. Die Wegweiser sehen verlassen in kleinen Stümpfchen aus dem Schnee hervor, dem Wanderer kaum die Richtung angehend.

Endlich gelangen wir auf den Strelapass. Der tiefe Einschnitt zwischen dem Strelahorn und dem Schiahorn, in dem wir uns befinden, lässt uns nach einer Seite das Schanfigg mit den Glarner Alpen in der Ferne, nach der andern die Davoser Berge in hellem Lichte sehen. Die Bergkuppen wölben sich in zartem Weiss von silbernem Mondlicht beschienen; die schwarzen Wände der steilen Gipfel bilden in tiefem Blauschwarz einen wundersamen Kontrast dazu.

Der steile Anstieg beginnt. An dem kleinen Felsturm vorüber, der am Fusse des Horns wie eine Schildwache die Ruhe des Schneekönigs zu bewachen scheint, geht es in immer grösserer Steigung am Absturz gegen das kleine Schiahorn aufwärts.

Von Zeit zu Zeit löst sich ein Schneeklümpchen los und reisst seine Kameraden zur lustigen Thalfahrt mit in die Tiefe. Kurze Zeit noch, und wir erreichen die Höhe. Tisch und Bank auf dem Gipfel sind tief verschneit; die Signalstange allein ragt ein wenig aus der weissen Decke hervor. Tiefe Stille ruht um uns. Allein auf der einsamen Höhe blicken wir in die Winterpracht hinein. Überall in der Nähe, bis in die unbegrenzte Ferne türmen sich wie Wahrzeichen der Ewigkeit die schneebekränzten Berge auf. Der blaue sternbesäte Himmelsdom wölbt sich darüber, klein und verzagt und beglückt zugleich fühlen wir uns. In seiner Schöpfung sehen wir Gottes Angesicht in seiner unvergänglichen Pracht und Erhabenheit.

Leise klingend tönen vom Thal herauf die zwölf letzten Schläge im alten Jahre.

Was wird das *neue* Jahr uns bringen? Leise, frohe Hoffnungen ziehen mit den hellen Tönen in unser Herz ein, Freude verkündend, wie einst die Engel den armen Hirten, die mit banger Erwartung des Heilandes Kommen entgegensahen. Vergessen ist der alte Kummer, vorüber das Herzeleid, das uns so lange gefangen nahm. Aufgerichtet von unseren Sorgen stimmen wir ein in das Gebet der ganzen Natur: „Vater, dein Name werde geheiligt!“

Tief ergriffen verliessen wir den Gipfel und in rascher Fahrt erreichten wir unsere Lieben, um auch ihnen von unserer Hoffnungsfreude mitzuteilen.

H. H.

Ansichtskartensammler machen wir auf die „Schweizer Post“, offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins für Ansichtskartensammler, aufmerksam, von welcher uns die reichhaltige Probenummer vorliegt. Der Abonnementspreis für dieses Blatt beträgt für die Schweiz Fr. 2.50, für das Ausland Mk. 2.50 pro Jahr. Wer dasselbe zu abonnieren wünscht, hat zugleich Mitglied des vorgenannten Vereins zu werden, und beträgt der Jahresbeitrag nur 1 Mark. Interessenten wollen sich an die Redaktion der „Schweizer-Post“ in Dübendorf-Zürich wenden.

*Novvelle série de vues: — Neu sind erschienen:*

Photogramme — Format III

PHOTOGRAMME.

Format III.

5001	Haute Egypte.	Temple de Luxor.
5009	«	Sakiye.
5022	«	Karnak.
5031	«	« Temple de Ramses II.
5027	«	« « Chunsu.
5034	«	« « Thoutmès III.
5032	«	« Pylône d'Euergètes.
5552	«	« L'Avenue des Sphinx.
5035	«	« Le Grand Temple, l'Obélisque.
5039	«	« Partie du Grand Temple.
5051	«	« Les Obélisques du Grand Temple.
5024	«	« Les Pylônes du Grand Temple.
5033	«	« Temple de Luxor.
5054	«	« Thèbes, Ramesseum.
5080	«	« Assouân.
5061	«	« « Catanaete Hôtel.
5065	«	« « Les Tombeaux Sacrés.
5057	«	« « L'Île de l'Éléphantine.
	«	« Edfou. Le Pylône.
5083	Basse Egypte.	Le Caire, Tombeaux des Mameluks.
5003	«	« « Le vieux Caire.
5004	«	« « Quartier Arabe.
5002	«	« « «
5008	«	« « «
5010	«	« « « Vue générale.
5036	«	« « « Place de la Mosquée Sultan Hassan.
5053	«	« « « Tombeaux des Calif.
5094	«	« « « La Citadelle.

Photoglob Co., Zürich.

PHOTOCHROMS.

Format I.

936 =	Schweiz.	Thun mit Blümlisalp.
937 =	«	« Thun vom Thunerhof aus.
938 =	«	« Oberhofen.
939 =	«	« Spiez.
940 =	«	« Frutigen, die Kirche.
941 =	«	« Kandersteg mit Blümlisalp.
942 =	«	« Kandergrund.
943 =	«	« Gemmi. Schwarnbach mit Altels und Rinderhorn.
944 =	«	« « Daubensee.
945 =	«	« Interlaken mit Brienzsee.
946 =	«	« Jungfrau von Interlaken aus.
947 =	«	« Lauterbrunnental
948 =	«	« Mürren mit Breithorn und Mittaghorn.
949 =	«	« Wengernalp. Blok auf Mürren.
950 =	«	« Kleine Scheidegg mit Jungfrau.
951 =	«	« « « Wetterhorn.
952 =	«	« Grindelwald.
953 =	«	« Grindelwaldgletscher.
954 =	«	« Meiringen gegen Rosenlani.
955 =	«	« Leuk.
956 =	«	« Aareschlucht.
957 =	Chamonix.	La Flégère et la Mer de Glace.
958 =	Montblanc.	Rheinfall.
959 =	Schweiz.	« Luzern und Pilatus.
960 =	«	« « Promenade und Hofkirche.
961 =	«	« « Kapellbrücke und Wasserturm.
962 =	«	« Rigi-Staffel und Pilatus.
963 =	«	« Atdorf. Teidenkmal.
964 =	«	« Chalet Suisse.
965 =	«	«

Format II.

17241 =	Ober-Baiern.	Garmisch. Dorfpartie mit Kreuzifix.
17269 =	Schweiz.	Staubach und Jungfrau. Abendbeleuchtung.
17271 =	«	« Grindelwald mit Eiger.
17321 =	Savoie.	Aix-les-Bains. Place de l'Etablissement Thermal.
17322 =	«	« Champéry. La Petite Chapelle.

Photoglob Co., Zürich.

## Photochroms — Format II.

17337 =	<b>Nieder-Oesterreich.</b>	Reichenau vom Schweiger-Bauer.
17338 =	«	« gegen die Raxalp.
17339 =	«	Puchberg, Generalansicht.
17340 =	«	Abbrein-Brücken (Höllental).
17341 =	«	Peyorbach von Reichenau.
17342 =	«	Linz, Totalansicht.
17343 =	<b>Tirol.</b>	Stilferjoch. Ferdinandshöhe.
17344 =	«	Meran, Generalansicht.
17345 =	«	Schloss Tirol.
17451 =	<b>Holland.</b>	Amsterdam. Postkantoor.
17453 =	«	Oude Zyds Achterburgwal.
17454 =	«	O. Z. Voorburgwal.
17455 =	«	O. Z. Kolk
17456 =	«	Dam.
17458 =	«	Rotterdam. Het Steiger.
17461 =	«	« Beurs und Station Beurs.
17475 =	«	Eiland Marken. Kerkenbuurt.
17578 =	<b>Schweiz.</b>	Thunersee. Aare-Insel.
17579 =	«	Gemmi. Daubenhorn.
17580 =	«	« Schwarzbach m. Altels und Rinderhorn.
17581 =	«	Interlaken mit Jungfrau.
17582 =	«	«
17583 =	«	« Sehnige Platte mit Gummihorn, Eiger, Mönch und Jungfrau.
17584 =	«	Lauterbrunnental mit Jungfrau.
17585 =	«	Mürrenbahn.
17586 =	«	Eiger und Mönch.
17587 =	«	Grindelwald, Châlet mit Viescherhörner.
17588 =	«	Unterer Grindelwaldgletscher.
17589 =	«	Luzern und Rigi.
17590 =	«	Luzern, Promenade und Hofkirche.
17591 =	«	Rigi-Kulm und Pilatus.
17592 =	«	« -Staffel und Pilatus.
17593 =	«	Axenfels mit Urirotstock.
17594 =	«	Gersau mit Oberbauen.
17595 =	«	Weggis.
17596 =	«	Wasen. Uebersicht der drei Eisenbahnlinien.
17597 =	«	Andermatt und das Urserental.
17598 =	«	Furkahorn-Panorama.
17599 =	«	Galenstock.
17600 =	«	«

Photoglob Co., Zürich.

## Photochroms-Kunstgemälde-Reproduktionen.

## Kunstgemälde-Reproduktionen.

Reproductions d'Oeuvres de Maîtres.

114 =	<b>Paris.</b>	Musée du Luxembourg. A la Barrière de Dalby, par Salomon.
116 =	«	« Le Meeting, par Mlle. Marie Bashkirtseff.
118 =	«	« La Femme Adultère, par E. Signol.
120 =	«	Musée du Louvre. La Femme au Manchon, par Mme. Vigée Lebrun.
123 =	«	« La Vierge à la Grappe, par Mignard.
129 =	<b>Kais. Gemälde-Galerie, Wien.</b>	Johannes der Täufer, v. Murillo.
130 =	«	Madonna im Grünen, von Raphael.
131 =	«	Christus vor dem Hause des Jairus, von P. Veronese.
132 =	«	Der heil. Ignatius von Loyola heilt Besessene, von Rubens.
133 =	«	Kinder mit dem Lamm, von Rubens.
134 =	«	Die vier Welttheile, von Rubens.

## Kleinformat. PANORAMA. Petit Format.

4687 = Nieder-Oesterreich. Panorama von Reichenau, ca. 17×45 cm.

Folgende Nummern, welche einige Zeit auf Lager gefehlt haben, sind wieder vorrätig.

Les Numéros suivants qui ont manqué sont de nouveau en magasin.

## Format I.

143 = Vierwaldstättersee. Schillerstein.  
900 = Harz. Wernigerode, Rathaus.

## Format II.

6711 = Kiel. Hafen von der Landungsbrücke Seegarten aus.  
17164 = Ober-Batern. Oberammergau mit dem Koffel.

Photoglob Co., Zürich.

# PHOTOCHROMS

der

## PARISER WELT-AUSSTELLUNG 1900.

Die Nummern 1052 neu und 17317 sind vergriffen und werden nicht neu angefertigt. — Von den übrigen Ansichten, No. 17301 bis 17316 und 17318, sowie vom Panorama No. 4670 besitzen wir nur noch ein kleines Lager. Interessenten werden daher gut thun, sich allfällig noch gewünschte Exemplare sofort zu resevieren.

ZÜRICH

PHOTOGLOB Co.

Fabrique et Magasins \* \*  
\* de Cartons et Papiers  
**GEORGE CHANAL, Genève**

Usine hydraulique

Cartons de toutes forces

et cartes pour revendeurs d'articles photographiques.

**MEYERS**

Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.

= Vollständig liegt vor =  
In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:18,100 Seiten Text.  
272 Hefte  
je 50 Pf.  
17 Bände  
je 8 Mk.**KONVERSATIONS-**10,500 Abbildungen.  
17 Bände  
in Halb-  
leder geb.  
je 10 Mk.Probehefte und Prospekte gratis durch  
jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

**LEXIKON**

Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Albums für \* \* \* \* \* zum Einstecken u.  
**Amateurphotographien** Einkleben unaf-  
gezogener Bilder.

**Prachtvolle Ausstattung.**

Neuheit: Negative-Albums zum Aufbewahren von Films.

Für alle Bildergrößen vorrätig in den meisten Specialgeschäften für photo-  
graphische Artikel, sowie bei der**Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft** vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig-R.

Verlangen Sie ausdrücklich Fabrikate der LEIPZIGER BUCHBINDEREI A.-G. vorm. Gustav Fritzsche.

ALBUM

# UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A.

BERLIN SW.

Reissigerstrasse 34, 36 u. 38

Jerusalemstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

**Apollo-Trockenplatten**, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.

Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.

**Apollo-Diapositivplatten**, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.

**Platinpapier** mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.

**Celloidinpapier**, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.

**Albuminpapier** von langbewährtem Rufe.

**Apparate** sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

—→ **Permanente Ausstellung** ←—

photographischer Einrichtungen und Neuheiten

zu deren Besuch höflichst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 580 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.

## Avis aux Visiteurs de Paris.

J'invite les étrangers visitant Paris et désireux d'y passer quelques moments agréables et instructifs à visiter mon magasin, pour jeter un coup d'œil sur la **collection des photochroms** — vues en couleurs naturelles de tous pays — unique dans son genre.

A. C. CHAMPAGNE

180, RUE DE RIVOLI — PARIS — RUE DE RIVOLI 180.

## Engel-Feitknecht & C<sup>ie</sup>, Biel (Schweiz)

—→ Gegründet 1874. — Telegramm-Adresse: „Chemie Biel“. ←—

### PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

für Amateure, Fachphotographen in allen Ausführungen.

Grösstes Lager sämtlicher ins photographische Fach einschlagender Artikel.

➡ Grosser illustrierter Katalog auf Verlangen gratis und franko. ➡

PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.